

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 5 (1901)
Heft: 23

Artikel: Bunte Muscheln und Kieselsteine
Autor: K.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

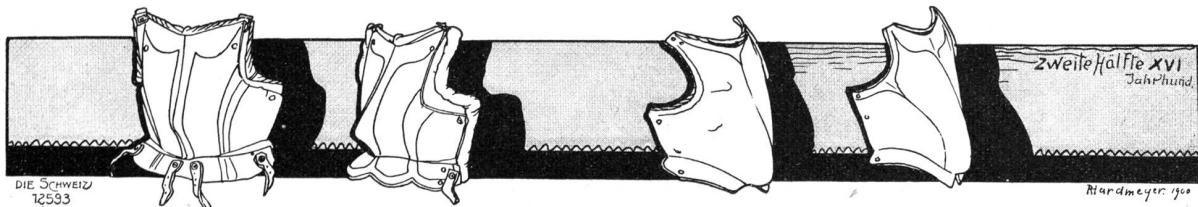
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zweite Hälfte XVI. Jahrh. Panzerbrüste (weiße Rüstungen) Auf. XVII. Jahrh., sog. Gänsebrüste.

Martin, es ist für allezeit verloren. Wer weiß, was wir alles damit hätten gewinnen und abwenden können." — Martin, der graubärtige Truhltin des Kreuzes war neben der Niedergeworfenen abgekniet und schaute forschend in ihr bleiches Gesicht: Zwei Augen starnten ihn ein Weilchen an und verglommen rasch wie ein sterbendes Herdfeuerlein. Ein roter Schein huschte über der Toten Gesicht. Der Alte sah verwundert auf: Drobten auf den Höhen von Biumarstalden war ein mächtiges Feuer aufgegangen; lohnende Riesen schwerter stachen in den Himmel hinein und weitum waren die Weiden wie endlose Felder von Bergrosen, die Stauden allerwärts troffen wie von einem Blutregen, und ein tobendes Fauchzen und Lärmen hallte durch die Nacht.

Neben den Bergen aber war auf einmal etwas wie ein weißer und zitternder Rossenschweif, dann wie eine gewaltig emporwachsende Silberweide und ward zum ungeheuern Wildkirchbaum, von dem die Blüten niedergingen wie Schnee, — es tagte über den Höhen. „Du, Truht komm!“ gebot laut der Hunno, „wir müssen hinauf in die rauchende Fuchsenhube. Läß den Schwarzbald nur liegen, der Luog oder ein anderer Staudenteufel wird sie schon verschleppen. Am End

verwandelt sie sich in einen schwarzen Molch und muß unter dem Bachufer das verlorene Zauber Schwert hüten. Sie hat jetzt für die größte Hitze und mag sich auf dem Gelager da verkühlen; Christenbuben verzeucht sie keine mehr und reißt keine Kreuze mehr um, so reißt sie, die gestreckte Wildklaue. Schau, schau, Welch' ein lustiges Sonnenwendfeuer haben die unserigen da oben angezündet. — Morgen, muß das Kreuz nach Biumarstalden, und ich weiß, wer es hinauftragen und ob dem verkohlten Steinhaufen aufrichten soll, ich weiß es.“ Er nahm mit raschem Griff den blutbespritzten Ger aus dem regenfeuchten Gras und trampfte mit weitaussholenden Schritten höchwärts. Martin, der Christentrug, hatte sich schweigend erhoben, folgte dem Abziehenden und murmelte mit gespreizten Fingern, das Kreuzzeichen machend, vor sich hin: „Gekreuzigter Gott, wahr mich vor bösem Blick und Albentücke!“ Der Man war hinter den Bergen verschwunden; ein Tappen und Schlüpfen war im Gestände, als schwirrten die Meisen darin herum; ein Tappen und Hüpfen ging im Weidgras und über das Gestein, als tanzten die Frösche einen Sonnenwendreigen: es regnete.

(Fortsetzung folgt.)

* * * Bunte Muscheln und Kieselsteine. * * *

Die Schule erzieht uniformierte Soldaten; das Leben bildet die Feldherren aus.

„Die armen Armen!“ sagten sie, und veranstalteten einen Wohlthätigkeitsball.

* * *

Wer die gekaufte Ware bar bezahlt hat, scheut sich nicht, das Paket unter dem Arme nach Hause zu tragen. Der, welcher sie schuldig bleibt, findet es unschicklich, also beladen über die Straße zu gehen.

* * *

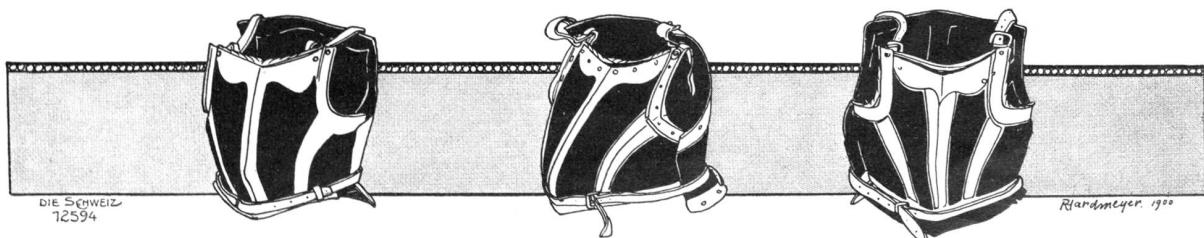
Als der Teufel aus Langeweile Chemie studiert hatte, brodelte er einmal aus allen Gemeinheiten des Menschengeschlechtes einen Extrakt zusammen: da entstand der anonyme Brief.

* * *

Wenn man den Endzweck der meisten Vereine richtig ins Auge faßt, so müßte es eigentlich ganz wenige Arten von Vereinen geben.

* * *

Die Trunksucht vernichtet den Charakter. Nur wer einen Teil seiner Charakterfestigkeit bewahrt hat, kann sich von der Trunksucht wieder befreien. K. B.



Panzerbrüste (schwarze Rüstungen) aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.



Motiv aus dem Wehntthal.
Aquarell von Gottlieb Kägi, Zürich.